



Römerbrücke, Himmelried / Foto: Titus Heinzelmann

Vorstand

Die Vorstandsarbeit des vergangenen Jahres war nach dem Jubiläumsjahr 2007 etwas weniger intensiv. Prägend war vor allem die Verleihung des Wakkerpreises durch den Schweizer Heimatschutz an die Stadt Grenchen sowie die Durchführung der Mitgliederversammlung, welche bekanntlich alle zwei Jahre stattfindet und im 2008 mit der Verleihung des Solothurner Heimatschutzpreises verbunden wurde. Ebenso beschäftigte uns die Abstimmung auf Bundesebene, welche eine massive Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts zum Zweck hatte und bekanntlich Ende 2008 deutlich verworfen wurde. Anlässlich der Mitgliederversammlung musste leider der Rücktritt unserer Geschäftsführerin Monika De Prophetis per Ende 2007 mitgeteilt werden. Wegen Familienzuwachs hat sie sich zu unserem grossen Bedauern entscheiden müssen, ihre Tätigkeit für unseren Verein weitgehend aufzugeben. Die zeitliche Kürze ihrer Tätigkeit bei uns schmälert aber die Verdienste von Monika De Prophetis keineswegs. Sie hat ihre Geschäftsführerinnen-tätigkeit insbesondere im hektischen Jubiläumsjahr mit viel Umsicht und Engagement verrichtet. Wir danken Monika De Prophetis an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren Einsatz.

Auf Anfang 2008 als neue Geschäftsführerin zu uns gestossen ist Frau Tanja Baumberger aus Oensingen. Tanja Baumberger wurde anlässlich der Mitgliederversammlung auch in den Vorstand gewählt. Mit Tanja Baumberger konnte eine engagierte und aufgeschlossene Persönlichkeit, welche Erfahrung in Projektarbeit hat und kulturell sehr interessiert und engagiert ist, als Geschäftsführerin gewonnen werden.

Ebenso wurde anlässlich der Mitgliederversammlung Herr Markus Lisibach, Architekt in Balsthal, in den Vorstand gewählt. Markus Lisibach ist im Jahr 2006 bereits zu uns gestossen. Er verstärkt unser Team vor allem als Vertreter seiner Region und als in Baufragen versierte Person.

Schliesslich musste anlässlich der Mitgliederversammlung auch der Rücktritt von Herrn Dr. Hans Ueli Brunner aus dem Vorstand bekanntgegeben werden. Als Kantonsschullehrer mit profundem historischem Wissen hat er in seiner rund zehnjährigen Zugehörigkeit zu unserem Vorstand wertvolle Impulse geliefert. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz für heimatschützerische Anliegen.

Ebenso zurückgetreten sind die beiden Revisoren Werner Tschumi und Roberto Conti. Auch ihnen sei für die lange Treue und ihre Arbeit an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Anlässlich der Mitgliederversammlung neu für die Revision gewonnen werden konnten Herr Thomas Ryffel, Solothurn, und Frau Agnes Portmann, Biberist.

Beiträge

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Beitrag aus dem Burkhard-Hafter-Fonds an die Sanierung der sogenannten Römerbrücke in Himmelried gesprochen. Über dieses Projekt gibt der in diesem Jahresbericht enthaltene separate Bericht nähere Auskunft und es hat uns gefreut, diese gelungene Sache zusammen mit zahlreichen anderen Stellen, so namentlich auch der kantonalen Denkmalpflege, unterstützen zu dürfen.

Weiter hat der Vorstand einen Beitrag an ein in Entstehung begriffenes Werk über Elisabeth Pfluger gesprochen. Dieses wird anlässlich des 90. Geburtstags von Elisabeth Pfluger erscheinen und ihr Engagement für die regionale Volkskunde würdigen. Es

erschien uns angemessen, die wichtige identitätsstiftende Arbeit von Elisabeth Pfluger mit einem solchen Beitrag an dieses Buch zu würdigen.

Einsprachen / Verfahrensbeteiligungen

Die Planung im Zusammenhang mit unserem Hausberg Weissenstein hat den Vorstand dieses Jahr weniger stark beschäftigt. Dies insbesondere, weil andere Gruppierungen sich nun stärker dafür engagieren und weil der Schweizer Heimatschutz bei der Vertretung unserer Organisation in diesem Planungsverfahren die Federführung übernommen hat. Wie aus den Medien bekannt ist, gelangte die Vorprüfung des Vorhabens durch die zuständigen Bundesbehörden zum Ergebnis, dass die derzeitigen Planungsgrundlagen nicht ausreichen. Insbesondere wurde bemängelt, dass keine genügend einlässlichen und unabhängigen Beurteilungen vorliegen, welche die komplette Erneuerung der Bahn als zwingend erscheinen lassen und die Eingriffe, welche durch die geplanten Freizeitnutzungen in die Landschaft stattfinden sollen, als verhältnismässig ausweisen. Die Projektträger und der Kanton wurden deshalb angehalten, das Projekt unter diesen Aspekten nachzubessern und ein umfassendes und unabhängiges Gutachten zu den vorerwähnten Themenkomplexen erstellen zu lassen. Für den Heimatschutz ist dieses Zwischenergebnis sehr befriedigend, entspricht doch diese Vorgabe der Bundesbehörden ziemlich genau jenen Anliegen, die wir seit Mitte 2006 im Gespräch mit den involvierten Stellen stets vertreten haben, damit aber kein Gehör fanden.

Ferner beschäftigte den Vorstand die Planung und Realisierung der Neugestaltung des Kreuzackerparks und ebenso hat sich der Vorstand über die engagierten und umsichtigen Bemühungen der Bürgergemeinde Solothurn um eine Wiederbelebung der Wengistein-Parkanlage informieren lassen.

Schliesslich war der Vorstand mit der weiteren Planung der Verkehrsentlastung Klus befasst. Bekanntlich wurde das frühere, nach unserer Beurteilung problematische Umfahrungsstrassen-Projekt unter anderem auf unsere Einsprache hin überarbeitet. Die nun in der zweiten Jahreshälfte 2008 vom Kanton vorgelegten neuen Vorschläge überzeugten uns nur teilweise und wir haben in diesem Sinne gegenüber dem Kanton Stellung genommen.

Führungen / Anlässe

Im Mai 2008 wurde die Mitgliederversammlung durchgeführt. Dies im alten Bahnhof in Derendingen, welcher ein gutes Beispiel für eine funktionierende Umnutzung darstellt. Neben den eingangs erwähnten Verabschiedungen und Wahlen war im Rahmenprogramm vor allem die Verleihung unseres Heimatschutzpreises 2008 an Herrn Peter Zuber, Bildhauer und Steinmetz aus Luterbach, von Bedeutung. Herr Zuber wurde mit unserem Preis für sein ausserordentliches Engagement für die Zeugen der Industrialisierung entlang des Emmenkanals, welche Bestandteil des von uns geschaffenen Industrielehrpfads bilden, geehrt. Mit seinem enormen Fachwissen, welches er im Rahmen von Führungen dem interessierten Publikum näher bringt, trägt er einen wesentlichen Teil dazu bei, die Anfänge der Industrialisierung in unserer Region zu vermitteln.

Wie eingangs bereits erwähnt ebenfalls wichtig war im vergangenen Jahr die Verleihung des Wakkerpreises an die Stadt Grenchen. Der Solothurner Heimatschutz hat sich natürlich sehr darüber gefreut, dass diese gewichtige und viel beachtete Auszeichnung verdientermassen an Grenchen und

VORSTAND SOLOTHURNER HEIMATSCHUTZ

Präsident

Philipp Gressly
Rechtsanwalt und Notar
Bielstrasse 8
4502 Solothurn

Geschäftsführerin

Tanja Baumberger
Ravellenweg 12
4702 Oensingen

Rechtsberatung

Marija Novakovic
Rechtsanwältin und Notarin
Bielstrasse 8
4502 Solothurn

Bauberatung / Regionen

Solothurn, Wasseramt, Unterer Leberberg

Martin Eggenberger
Raumplaner ETH/FSU
Untere Steingrubenstrasse 19
4501 Solothurn

Theo Schnider
dipl. Architekt ETH/SIA
Gibelstrasse 2
4503 Solothurn

Thomas Steinbeck
Planer REG A/SIA
Casimir Meisterstrasse 3
4500 Solothurn

Peter Widmer
dipl. Architekt ETH/SIA
Werkhofstrasse 19
4500 Solothurn

Grenchen, Oberer Leberberg, Bucheggberg

Remo Bill
Architekt HTL/NDS/SIA
Jurastrasse 101
2540 Grenchen

Ursula Hediger
Betriebsökonomin HWV
Dorfstrasse 6
4581 Küttigkofen

Olten, Gösgen, Thal, Gäu

Reto Esslinger
Architekt / NDS FH Denkmalpflege
Dorfstrasse 8
4613 Rickenbach

Markus Lisibach
Architekt FH
Steinackerweg 11
4710 Balsthal

Stefan Rudolf
dipl. Architekt ETH/SIA
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn

Urs Schibler
Architekt HTL
Moosmattstrasse 13
4653 Obergösgen

Dorneck, Thierstein

Anton Eggenschwiler
dipl. Architekt ETH/SIA
Hauptstrasse 150
4232 Fehren

damit zum zweiten Mal in den Kanton Solothurn ging. Grenchen hat sich in den letzten Jahren einer städteplanerisch schwierigen Ausgangslage gestellt und diese erfolgreich gemeistert. Das stete Bemühen der Stadt Grenchen, eine gelungene Neuordnung der Hinterlassenschaft der früheren und jüngeren industriellen Zeit und eine sachgerechte Pflege wichtiger Bauzeugen – insbesondere auch aus den 50-er Jahren – zu gewährleisten, wurde im Rahmen der Feier vom 28. Juni 2008 mehrfach herausgestrichen. Auf die an einem wunderschönen Frühlingsmorgens durchgeführte würdige Feier folgte ein grosses, sehr gut besuchtes Fest auf dem Marktplatz in Grenchen. Auf Schritt und Tritt war zu spüren, dass sich nicht nur die Einwohner und Einwohnerinnen von Grenchen, sondern vor allem auch die Stadtbehörden enorm über diese Anerkennung gefreut haben. Der Vorstand allgemein und insbesondere einzelne Vorstandsmitglieder haben einiges beigetragen zu den zahlreichen Anlässen, welche im Zuge der Wakkerpreisverleihung in Grenchen stattfanden. Schliesslich kann zu diesem Thema auf den in diesem Jahresbericht befindlichen separaten Bericht unseres Vorstandsmitglieds Theo Schnider verwiesen werden.

Ausblick

Nach Jahren mit recht lebhafter Vorstandsarbeit, in welchen unsere Kräfte durch zahlreiche Anlässe und Interventionen gebunden waren, dürfte uns nun ein etwas ruhigeres Jahr bevorstehen. Insbesondere ist der Vorstand daran, die Beschilderung unseres Industrielehrpfades neu zu organisieren.

Im Februar 2009, Philipp Gressly

Erfolgsrechnung	2008	2007*
Aufwand	35 383.85	56 164.60
Ertrag	31 949.10	36 745.03
Aufwandüberschuss	3 434.75	19 419.57

Vermögensvergleich	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	68 168.45	87 588.02

* Jubiläumsjahr

Jahresbeitrag

natürliche Personen	CHF 40.00
juristische Personen	CHF 50.00
Jugendliche bis 25 Jahre	CHF 20.00

Wakkerpreis an die Stadt Grenchen

GRENCHEN – der Stadt Grenchen ist der Wakkerpreis übergeben worden. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) zeichnet damit die ehemalige Uhrenmetropole für ihren «respektvollen Umgang mit Bauten der Nachkriegszeit» aus.

Was zum ...

Meint der Mann am Radio in den neun Uhr Nachrichten etwa «Gränichen» im Aargau oder Grächen im Wallis?

Am Abend in der Tagesschau derselbe Versprecher von Franz Fischlin. Dabei sollte er als Solothurner Grenchen eigentlich besser kennen und beim Durchlesen der Nachricht merken, dass «Grenchen» und «Wakkerpreis» einfach nicht in dieselbe Meldung gehören können.

Manch einer musste wohl zweimal hinschauen oder dreimal zuhören und traute der Geschichte auch beim Aufschlagen der Zeitung am nächsten Tag noch nicht so ganz.

Vor allem Solothurnern aber auch Grenchnern wurde bewusst, dass da in diesem Grenchen irgendetwas sein muss. Irgendetwas, was bis heute im Schatten der historisch so wertvollen Altstadt von Solothurn vor sich hinschlummerte.

Ich habe mir Grenchen angeschaut, bin mit offenen Augen durch die Strassen gegangen und habe Grenchen ein bisschen kennengelernt.

Man spürt förmlich den Drang der Politik und der Behörde, aus Grenchen gegen alle Widerstände einen Ort mit Gesicht und Geschichte zu machen

«Römerbrücke» Himmelried

Die sogenannte «Römerbrücke» liegt zwischen Waldeck und Steffen in der Gemeinde Himmelried. Sie führt über den Chastelbach und diente der Überquerung bis die Kantonsstrasse einen neuen Verlauf nahm. Sie wurde im späten 18. Jahrhundert von ortsansässigen Bauern und Handwerker erbaut. Die Konstruktion basiert auf einem Korbbogen und hat eine Spannweite von 4.8 Meter.

Im Verlauf der Jahre hat die Brücke unter Umwelteinflüssen gelitten. Durch die Ausspülung der Fugen haben sich einzelne Partien gesenkt oder es lösten sich Steinquader aus der radialen Schichtung. Somit wurde die ganze Konstruktion instabil. Ausserdem haben eine Esche, aber auch andere Pflanzen der Brücke arg zugesetzt. Dies zeigte sich durch Verschiebungen, Hebungen und Sprengungen einzelner Partien.

Als Massnahme haben wir zuerst ein Lehrgerüst unter die Brücke gebaut um sie einerseits aufzufangen und andererseits wieder in die originale Position zu heben. Parallel dazu wurde ein Damm mit Beipass errichtet um die Arbeiten zu erleichtern. Die Konstruktion haben wir bis auf das Widerlager freigelegt. So konnten wir objektiv entscheiden welche Partien abgebaut und später rekonstruiert werden.

Auch mussten Ersatzsteine für die Fehlenden gefunden werden. Da die meisten Steinbrüche in der Nähe geschlossen sind fanden wir das best geeignete Gestein in einem Bruch bei Brislach. Als Verbindung zwischen den Steinen verwendeten wir Steinschröppen (flache Steinstücke), Steinkeile und Kalk gebundenen Mörtel.

oder als solchen zu erhalten. Und bis heute ist das doch sicher mehrheitlich gelungen.

Anders als früher, wo in erster Linie die Erhaltung historischer Zentren ausgezeichnet wurden, hat sich der Fokus verschoben. Ausgezeichnet werden heute Gemeinden, die ihren Siedlungsraum unter zeitgenössischen Gesichtspunkten sorgsam weiterentwickeln.

Genau dies ist in Grenchen der Fall. Der Stadt Grenchen gelingt es vorbildlich, Sorge zu seinen wichtigen Bauten aus der Schweizer Nachkriegszeit zu tragen. Erwähnenswert sind das von Ernst Gisel entworfene Parktheater oder das Schwimmbad Grenchen.

Ein weiterer wichtiger Punkt in der Beurteilung der Stadt ist die Aufwertung des öffentlichen Raumes mit der Umgestaltung des Marktplatzes und die Schaffung der Begegnungszone im Rahmen der flankierenden Massnahmen zum Bau der Autobahn, welche der Stadt eine markante Entlastung vom Durchgangsverkehr und damit eine Aufwertung der Wohnqualität gebracht haben.

Besuchen Sie doch einfach selbst Grenchen, schauen Sie hin, vielleicht auch zweimal, aber ich bin sicher, Sie werden Grenchen mögen.

Ein kleiner Wermutstropfen jedoch bleibt.

Als Solothurner Schnitzelbänkler verliert Grenchen für mich mit dem Wakkerpreis als Fasnachtsujet an Qualität.

2008, Theo Schnider

Wakkerpreis, Preisübergabe / Foto: Nathalie Schindler, Grenchen

Wakkerpreis, Fest / Foto: Nathalie Schindler, Grenchen

Breit8, Wohnheim / Foto: K2P Architekten, Biel

Es wurde stark darauf geachtet, nur natürliche und identische Materialien zu verarbeiten und auch die Handwerkstechnik aus früheren Zeiten anzuwenden. Somit wurde die «Römerbrücke» ausschliesslich mit einem verdichteten Mergelbelag bedeckt um so wieder eine Fahrbahn zu schaffen.

Alle Elemente sind wieder an ihrem ursprünglichen Platz und können ihre Funktion gewährleisten. Dies war wichtig um die baugeschichtlich wichtige Brücke für die Nachwelt zu erhalten.

Weitere Informationen auf: www.titusstein.ch

2008, Titus Heinzelmann



Römerbrücke, Himmelried / Fotos: Titus Heinzelmann

